„Aneinander gekettet."

Amerikanischer Kriminal-Roman von O. v. Ellendorf.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nie! — dann würdest Du ruinirt sein — sicherlich!"

„Nun ja, es kann ein wenig mehr oder minder sein, ie das —"

„O, diese heroische Selbstverleugnung, welch' ein bewunderungswürdiger Abscheu gegen Geld!" dachte Annie. und dagegen diese kleinlichen Details, die ja höchstens gewöhnliche Menschen interessiren! Er würde sich sicher aus ebe zu seiner Frau ruiniren, wenn sie es wünschte!"

„In einem Punkt hast Du recht", sagte Jefferson zu rthur nach einigen Augenblicken der Ueberlegung, „Deine läubiger werden jedenfalls von dem Stande der Dinge nau unterrichtet sein und es wird das Beste sein, wir zusammen vorgehen, denn ihre simulirte Weigerung, Dir ch weitere 100000 Dollars zu leihen, bestärkt mich in einer Ansicht. Auf alle Fälle aber werde ich sie alle einzeln prechen."

„Clarke u. Co., bei denen ich die ersten Beträge borgte, assen am besten informirt sein."

„Gut, ich werde zu Clark u. Co. gehen, aber höre mal — ich halte es für das Beste, wenn Du mit mir nach New-ork gingest und — —"

Arthur erbleichte: „Niemals!" unterbrach er ihn mit eftigkeit. „Niemals!"

Wie, er sollte wieder auf jener Bühne erscheinen, auf der er so viele Triumphe gefeiert und zwar jetzt — da er ruinirt war, sich lächerlich gemacht dadurch, daß er seinen ntschluß, sich zu tödten, nicht ausgeführt hatte! „Sprich ir nicht von Newyork", fügte er in ruhigerem Tone hinzu, ch werde niemals wieder einen Fuß auf jenes Pflaster etzen."

„Ganz gut, um so besser, bleibe bei uns. Eines schönen ages werden wir eine reiche Erbin für Dich finden, vielicht hier in der Nachbarschaft. „Aber", fügte Jefferson inzu, „ich muß gehen, sonst verfehle ich den Zug."

„Ich begleite Dich an die Station", sagte Stratton. ber es war nicht allein der Impuls der Freundschaft, der n dazu veranlaßte, unterwegs wollte er Jefferson bitten, ch wegen der Gegenstände im Pfandhause in Jersey City u bemühen, wie auch die Säugerin zu besuchen.

Als die beiden Freunde Arm in Arm die Straße nach Alexandrien einschlugen, beobachtete sie Annie vom Fenster aus. „Welch' einen Gang hat Arthur, welch' ein Air! Ich in überzeugt, daß Jefferson ihn haßt, weil er sich durch Verschwendung ruinirte, und er maßt sich das Recht eines Vormundes an. Selbst der Name „Arthur" klingt schöner wie der meines Gatten „John".

Nach einigen Tagen kam Jefferson von Newyork zurück. Während dieser Zeit hatte sich Annie bemüht, eine gewisse Zurückhaltung zur Schau zu tragen, und mit Arthur nur oberflächliche Gespräche geführt. Sie wollte erst zu einem Entschlusse betreffs ihres weitern Verhaltens kommen.

„Viktoria!" rief Jefferson, als er die Schwelle des Salons betrat. „Wir erretten Dich aus den Händen der Philister — die besten Federn haben sie dem gerupften Huhn gelassen und Dir wird genug übrig bleiben, um Dir ein behagliches Nest zu bauen."

Annie sah erstaunt auf ihren Gatten. „Wie ist das?" fragte sie.

„Sehr einfach — ich durchschaute das Spiel unserer freundlichen Manchester, die darauf rechneten, das ganze Eigenthum für einen Spottpreis zu erwerben, um es nachher einzeln zu hohen Preisen wieder zu verkaufen, worauf sie sich in den Gewinn getheilt hätten."

„Und Du kanntest das verhindern?" fragte Stratton unglaubig.

„Gewiß, ich habe die Gegner matt gesetzt. Gestern morgen hatte ich die Freude, sie alle zusammen zu sprechen. „Sie werden uns gestatten", sagte ich, „das bewegliche und unbewegliche Eigenthum freiwillig und an den Meistbietenden zu verkaufen. Weigern Sie sich, so werde ich Ihnen ihr Geschäft verderben, Gentlemen. Darauf sahen sie mich verwundert an, aber mein Rechtsanwalt war bei mir, der ihnen sagte, ich sei Mr. Jefferson und über zwei und eine halbe Million Dollars reich."

Arthur sah trotz allem, was er gesagt und gefürchtet, ein, daß ihm durch die Schlauheit Jeffersons ein Vermögen gerettet wurde, wenngleich auch unbedeutend gegen sein früheres.

„O mein Freund!" rief er aus. „Du giebst mir meine Ehre wieder, nachdem Du mein Leben gerettet! Wie werde ich Dir das jemals vergelten können?"

„Dadurch, daß Du keinen unklugen Streich begehst, als — höchstens einen solchen —" und Jefferson öffnete seine Arme und drückte Annie an sein Herz.

„Und es ist nichts mehr zu fürchten?"

„Nichts — ich konnte mir sofort zwei Millionen leihen und das wußten sie. Aber das ist noch nicht alles. Das Aufspüren Deiner Leiche ist suspendirt. Ich ging nach Deinem Hause und entließ die Dienerschaft bis auf den Kammerdiener und den Groom und wenn es Dir recht ist, lassen wir Freitag die Pferde mit Ausnahme Deines Lieblings-Reitpferdes verkaufen, welches nach hier gesendet werden soll."

Diese Details ennuyirten Annie. „Wahrhaftig", dachte sie, „er hätte Makler oder Pferdehändler werden sollen."

„Weißt Du, was ich noch gethan? Ich habe drei oder vier Koffer mit Garderobe gefüllt, da ich glaubte, Du könntest sie gebrauchen und dieselben nach hier abgeschickt, morgen können einige Diener sie von der Station holen."

Arthur saß schweigend da; er sagte sich, daß sein Freund zu weit in seiner Hingebung für ihn gehe, indem er ihn wie ein Kind behandle.

Jetzt wurde ein Geräusch im Flur gehört und Annie eilte hinaus. „Schnell", sagte Jefferson, „da wir allein sind, hier hast Du Deine Uhr und Deinen Ring."

„Du nanntest doch meinen Namen nicht?"

„Das war überflüssig. Glücklicherweise war mein Notar mit dort. Um zu Ende zu kommen, ich besuchte auch Signora Rosa."

„Hat sie weiter mit Niemandem über die Affaire gesprochen?"

„Mit keiner Seele, denn seit dem Morgen, als Du sie verließest, hütete sie das Bett und erst seit gestern erholt sie sich ein wenig. Wie die Dienerschaft mir versicherte, hat sie Tag und Nacht geweint. — Weißt Du was, Arthur, sie ist wirklich ganz hübsch."

„Ja, ziemlich."

„Und ein ganz braves Kind, glaube ich. Sie theilte mir einige rührende Episoden mit. Sie schwur mir, sie würde Dich wiedersehen, und kommt morgen Nachmittag zwischen drei und vier Uhr nach Washington."

„Was das anbelangt —"

„Weißt Du was? Wir gehen morgen Nachmittag zusammen nach Washington, von wo ich dann wieder nach New-York fahre. Ihr könnt dann im Union-Hotel speisen, doch — ich höre Annie — still!"

Arthur war für den Rest des Abends so verschlossen, daß es Annie auffallen mußte, und auch am nächsten Morgen erschien er nicht zum Frühstück. Er empfand einen Groll gegen Jefferson, der ihn völlig zu bevormunden sich erlaubte. „Wo wird das Ende sein?" fragte er sich.

Arthur und Jefferson waren gegen zwei Uhr nach der Station gegangen und Annie, die gehofft hatte, Stratton bald zurückkehren zu sehen, wartete mit großer Ungeduld. Schon war es fünf Uhr und er noch nicht da! Sie wollte ihn heute Abend durchaus sprechen und hatte sich vorgenommen, auf alle Fälle eine Entscheidung herbeizuführen, ihn bestimmen, sich zu erklären, ob er gesonnen sei, ihr, wenn sie den Augenblick für gekommen erachtete, zu folgen, da sie mit Jefferson ihr Leben in dieser Einsamkeit nicht länger zu vertrauern sich fest vorgenommen hatte. Aber die Stunden verrannen und eine Unruhe bemächtigte sich ihrer, die sich von Minute zu Minute steigerte.

Während dieser Zeit hatte Arthur Signora Rosa erwartet und empfangen. Als der Zug hielt, hatte sie Arthur sofort erblickt und über ihr Antlitz glitt es wie Sonnenstrahl. Als sie den Waggon verlassen, eilte sie ihm entgegen, ihre kleine Hand hinreichend.

„So hast Du Dir, Gott sei Dank, doch kein Leid angethan, Arthur", flüsterte sie ihm ins Ohr, während eine Thräne sich unter den langen Wimpern hervorstahl. „O, wie habe ich gelitten und wie glücklich bin ich jetzt!" fügte sie hinzu.

Arthurs Empfindungen waren die der Freude und der Bestürzung, die letztere wohl dadurch motivirt, weil die Umstehenden ihn und Rosa mit neugierigen Blicken anzustaunen schienen, weshalb er ihr schweigend den Arm bot, um so schnell wie möglich den Perron zu verlassen und die Straße zu erreichen.

Hier bestiegen sie ein Cab und fuhren direkt nach dem Union-Hotel, wo sie in dessen bestem Zimmer dinirten. Das Gespräch zwischen den Beiden wurde bald lebhaft und Rosa, ihren Finger erhebend, brach in komischem Ernste in die Drohung aus: „Nimm Dich in Acht, Arthur — hüte mich vor Eifersucht, denn, wie ich annehmen darf, ist nach Deines Freundes Schilderungen seine Frau eine der schönsten Erscheinungen unter den Damen des ganzen County's. — Ist das wahr?"

„Auf mein Wort, ich weiß es nicht, denn ich vergaß, mir ein Urtheil über sie zu bilden", erwiderte er, während er ihr mit Offenheit ins Auge sah. Diesmal sprach er die Wahrheit. Trotzdem er für schöne Frauen sehr empfänglich war, so litt er doch zu häufig an den Folgen der letzten Begebenheiten, als daß er Mrs. Jefferson größere Aufmerksamkeit zu widmen sich veranlaßt gesehen hätte. Indessen Rosa's schelmische Drohung und die Worte: „Die schönste Erscheinung unter den Damen der Gesellschaft" lenkte seine Gedanken in eben diesem Augenblicke nach Jeffersons Villa —

Nachdem er die Säugerin wieder nach dem Bahnhofe begleitet und sich von ihr verabschiedet hatte, kehrte er direkt nach Hause zurück.

Annie saß im Gesellschaftszimmer und war in eine Lektüre vertieft. Arthur setzte sich in ihre Nähe und zwar so, daß er im Stande war, sie in unauffälliger Weise zu betrachten, während er mit ihr ein Gespräch begann.

Der erste Eindruck war kein günstiger, denn er fand ihre Schönheit zu sehr gemeißelt, und als er dann nach Unvollkommenheiten suchte, erschrak er fast vor dem lieblosen Gesicht mit dem kalten, klaren Blick ihrer großen Augen.

Nach und nach gewöhnte er sich an diesen Anblick und er beschloß, bis zur schicklichen Stunde bei ihr auszuharren, während Jefferson nach Newyork gereist, um seine Angelegenheiten endgültig zu ordnen. Er bemerkte bald, daß sie ihm mit besonderer Aufmerksamkeit zuhörte und der Ausdruck ihrer Augen und der Züge sich veränderte, und gestand sich, daß sie eine, den meisten ihres Geschlechtes überlegene Frau sei und auf alle Fälle in Bildung und Erziehung über ihren Gatten unendlich hoch erhaben. Jefferson besaß wenig Witz und wenig gesellschaftliches Talent, aber ein schlichtes Wesen, sowie Herzensgüte und einen großen innern moralischen Halt. Wäre Annie leidenschaftslos gewesen, sie würde ihn beim Erkennen dieser Eigenschaften anders beurtheilt und ihm vielleicht größere Zuneigung geschenkt haben, aber sie hatte die Gewalt tieferer, besserer Einsicht verloren, oder nie besessen. Sie lauschte seinen Erzählungen mit dem Ausdruck gezwungener Erregtheit und verglich ihn mit einem Reisenden aus fernen Ländern, der zurückgekommen war, um ihr von Ländern, die sie nicht kannte, von Völkern, deren Sprache sie nicht verstand, zu erzählen und dessen Benehmen und Gewohnheiten ihr ganz unbegreiflich schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Pariser Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

♂ Paris, 11. Januar.

(Neue Festtage. — Mancherlei Neujahrsgeschenke. — Allerlei himmlische Körper.)

Mit achtzähriger Verspätung hat die französische Volksvertretung am Donnerstag ihr Arbeitspensum der vorjährigen Session erledigt und dabei nachträglich dem Lande ihr Neujahrsgeschenk in Form eines neuen Feiertages beschert. Ob es seitens der Wählerschaft allgemein als ein dringliches Bedürfniß empfunden wurde, dem 14. Juli noch ein zweites Datum patriotischer Volksbelustigung beizugesellen, dürfte sich schwer feststellen lassen. Immerhin ist der Vorschlag des Abgeordneten Camille Dreyfus, hinfort auch den 22. September, den Gedächtnißtag der Abschaffung des Königthums, zu einem nationalen Festtage zu stempeln, seitens der Parlamentsmehrheit mit Jubel begrüßt und sofort durch ein Gesetz bestätigt worden. Da gleichzeitig der neue agrarisch-protektionistische Zolltarif zur Annahme gelangte, so ist dafür gesorgt, daß die Franzosen auch wirklich die nöthige Muße finden, um den 22. September gebührend zu feiern. Man hätte eigentlich gleich etliche Dutzend solcher nationalen Jubelfeste schaffen sollen, um das Volk mit trikolorem Fahnenschmuck, Illumination und Feuerwerk für den Ausfall an Arbeitsgelegenheit zu entschädigen, den das neue Wirthschaftssystem aller Voraussicht nach mit sich bringen dürfte. Daß die Nachbarländer Repressalien üben werden, ist ja bereits zweifellos; daß der französische Export infolge dessen auf ein Minimum zurückgehen muß, scheint unvermeidlich, und daß die Werkstätten von Monat zu Monat mehr Anlaß finden, zu feiern oder ganz und gar zu schließen, ist als weitere Konsequenz der seit Jahren vom gallischen Chauvinismus erstrebten und jetzt verwirklichten „Reform" ebenfalls gewiß.

Da der Neujahrsmarkt mit seinen Buden und seinem Volksgewimmel immer noch die Boulevards verengt, so ist es vielleicht nicht zu spät, auch der Bescherungen zu gedenken, mit denen gewisse hervorragende Persönlichkeiten gelegentlich der jüngsten Festtage überrascht wurden. Ein wahrhaft königliches Geschenk erhielt unser Landesvater, der Präsident Carnot, nämlich zwei junge Wüstenkönige — vulgo: Löwen — von einem älteren, aber nicht minder wüsten König, von dem abyssinischen Negus Menelik herüber gesandt. Obwohl dieses Angebinde sehr stark angebunden war, an eisernen Ketten, so hat der Präsident der Republik dasselbe doch nicht in seinem Salon behalten wollen, sondern schleunigst an seine getreuen Landeskinder weiter verschenkt, zu deren Belustigung es gegenwärtig im Zoologischen Garten in festem Raubthierzwinger gehütet wird. Sicherer ist sicherer! Herrn Carnot's ältester Sprößling, der Lieutenant, hat gleichfalls eine Kollektion reisender Thiere erhalten, weiße Adler aus Serbien, Löwen aus Persien und ähnliches Viehzeug mehr. Da diese Menagerie indeß ausschließlich der heraldischen und dekorativen Gattung angehört, so darf der Besitzer, ausgestattet mit einem Erlaubnißschein vom Kanzler der Ehrenlegion, Löwen, Adler, Falken 2c. überall frei und öffentlich mit sich herumführen, sie auf seiner Brust und im Knopfloch des Waffenrockes zur Schau stellen. Diese an einem leichten Seidenband gehaltenen wilden Thiere heißen nicht, bedürfen so gut wie gar keiner Pflege, und zeichnen sich durch größte Sauberkeit aus.

Herr Constans, der Minister des Innern, hat sich als „étrennes" gleich einen ganzen Himmelskörper verehren lassen. Der großmüthige Spender ist ein Astronom, der soeben einen neuen Asteroiden entdeckte, auf den Namen Constantia taufte und dem gewaltigen Pathen ehrfurchtsvoll zu Füßen legte. So ein in den Nachthimmel verlichtet Thor verpaßt auch Sonne, Mond und Sterne zum Zeitvertreib von Ministern in die Luft! Was ein Asteroid ist, wissen wir ja ungefähr, ein ver- und zersprengter Himmelskörper, der sich mit göttlicher Ungebundenheit auf der Grenze unseres Planetensystems umher treibt. Was aber ist ein „himmlischer Mönch?" Ganz Paris zerbricht sich den Kopf über diese Frage, die gelegentlich eines dieser Tage verhandelten Prozesses aufgeworfen wurde. Daß es sich dabei ebenfalls um einen astronomischen Begriff handelt, ist aus den Umständen zu schließen. Frl. Eymard, ein Stern am Himmel des Café-Concert, wird von ihrer Modistin wegen Nichtbezahlung gelieferter Toilettenartikel verfolgt. Ein Himmelskörper im strengsten Sinne des Wortes ist die Künstlerin ja gerade nicht, aber daß sie einen „himmlischen" Körper hat, davon kann man sich allabendlich überzeugen, wenn sie, ihre Chansonetten singend, am Horizont des „Eldorado" aufgeht. Um diesen himmlischen Körper nun, wie der Mond um die Erde und wie sämmtliche Planeten um die Sonne, schwirrte unter andern lustigen und duftigen Gebilden ein „moine céleste" ein „himmlischer Mönch", auf der streitigen Rechnung zum Preise von 150 Francs notirt. Was ist mit diesem ätherisch-verfänglichen Namen gemeint? Welcher weiteren oder engeren Sphäre des vertragten Gestirns gehörte dieser Trabant an? Was ist ein „himmlischer Mönch?" Die Gerichtsberichterstatter lassen uns über diese wissenswerthe Einzelheit unverantwortlicher Weise im Dunkeln. Ausführlich schildern sie die mancherlei reizenden, aus Seide, aus Spitzen, aus Mull verfertigten Kleinigkeiten, die zur intimen Toilette der Tingeltangel-Diva gehören und als corpora delicti von dem delicidsen Corpus der Bestellerin auf den Tisch des Gerichtshofes gewandert waren, aber an die Beschreibung des „himmlischen Mönches" hat ihre schamhafte Feder sich nicht herangewagt. Selbst einem Manne, der von „intimer" Damentoilette keine Vorstellung hat, selbst einem alten Hagestolz, der nie Gelegenheit hatte, solche Kostbarkeiten zu bewundern, muß beim Lesen dieses Gerichtsreferates das Wasser im Mund zusammen laufen. Es ist in der That zum Bewundern, mit welchem raffinirten Luxus sich „diese Damen" ausstleiden. Die größte Bewunderung aber erregt der mysteriöse „moine céleste" und mit einer Art von abergläubischer Scheu fragen die Männer sich unter einander: „Sagen Sie mal, liebster X., haben Sie eine Ahnung von einem „himmlischen Mönch?" Ist Ihnen bei Ihrer Frau noch kein himmlischer Mönch aufgefallen?"

Wenn ich mit dem ersten Pair von Frankreich, mit dem Herzog von Uzès auf vertrautem Fuße stände, dürfte ich bald in der Lage sein, des Räthsels Lösung meinen Lesern zu verrathen. Dieser hoffnungsvolle junge Mann muß es wissen, denn er ist der offizielle Beschützer Emilienne d'Alencon's, der hübschesten, verzogensten und kostspieligsten unter den hiesigen Halbweltdamen. Die Toiletten und sonstigen Bedürfnisse Emilienne's haben dem Herzog, der erst vor zwei Jahren mündig wurde, — andere Summen gekostet als diejenigen, um welche Frl. Eymard mit ihrer Modistin prozessirt. Eine halbe Million Wechselschulden und 2½ Millionen frisch aufgenommener Hypotheken zeugen von der Freigebigkeit eines Pairs, der die ehemalige Freundin des brav' général zur Mama und die selige Wittwe Clicquot zur Ahnherrin hat. Die Mama hat jedoch den Sohn vorsichtshalber unter Curatel stellen lassen. Auch eine Neujahrs-Ueberraschung!

G. A. Fischer.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 14. Januar.

Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen mäßig kalten Wetters mit Neigung zu Niederschlägen.

Größter Inventur-Ausverkauf. Nach Beendigung der Inventur stelle ich sämmtliche Waaren zu spottbilligen Preisen zum Verkauf. **M. Hirsch,** Leipzigerstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920114029/fragment/page=0001

Deutscher Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger".)

145. Sitzung.

Berlin, 12. Januar.

2½ Uhr. Am Bundesrathstisch: v. Caprivi, v. Bötticher und Kommissare.

Präsident v. Levetzow bringt den Mitgliedern des Hauses nachträglich seine besten Wünsche zum neuen Jahre dar.

Alsdann wird in die Tagesordnung eingetreten. Auf derselben steht die zweite Berathung des Reichshaushalts für 1892/93. Beim Special-Etat des Reichstages haben die

Abgg. Baumbach u. Genossen (freis.) den Antrag gestellt, der Reichstag wolle beschließen, den Bundesrath zu ersuchen, eine Aenderung der Reichsverfassung dahin herbeizuführen, daß die Mitglieder des Reichstages aus Reichsmitteln Diäten und Reisekosten erhalten.

Abg. Baumbach (freis.) betont, daß der vorliegende Antrag binnen kurzem sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum wird feiern können, so oft ist er im Hause eingebracht worden. Im Jahre 1867 machte der damalige Bundeskanzler Graf Bismarck schon das Zustandekommen der Verfassung des norddeutschen Bundes von der Ablehnung dieses Antrages abhängig. Ihm ist der Berufsparlamentarier stets und ständig ein Dorn im Auge gewesen. Inzwischen ist man aber doch wohl zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Berufsparlamentarier nicht so gar gefährlich ist, und vor allem dem Parlamentarier honoris causa nicht nachsteht. Als ein konservatives Gegengewicht gegen das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht gilt die Diätenlosigkeit zudem heute auch nicht mehr. Eine Bekämpfung dieses Wahlrechts wird heute Niemand wagen wollen, nicht einmal eine Korrektur desselben wäre aus staatsmännischen Rücksichten rathsam. Die Diätenlosigkeit hat auch der Opposition hier im Reichstage nicht das Mindeste geschadet. Damit scheint mir doch der ursprünglich beabsichtigte Zweck der Diätenlosigkeit hinfällig geworden zu sein, und die Reichsregierung denkt darüber wohl anders. Gar keine Rolle spielen kann heute die finanzielle Tragweite der Diätenfrage; das hat schon Fürst Bismarck s. Z. anerkannt. Begründet ist auch nicht die Befürchtung, daß der Reichstag infolge Aufhebung der Diätenlosigkeit in seinem Ansehen verlieren könnte; das preußische Abgeordnetenhaus erhält für seine Mitglieder Diäten, ohne daß Jemand eine Ermäßigung seines Ansehens behauptet. Die Versagung der Diäten bedeutet auch keine Verdesserung des allgemeinen und direkten Wahlrechts, sie bedeutet im Gegentheil einen Widerspruch gegen dasselbe, der nur zur Folge gehabt hat, daß selbst in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nicht viele wirkliche Arbeiter sitzen. Die Diätengewährung würde allerdings eine Stärkung des Parlamentarismus bedeuten, diese aber eine Stärkung der Reichsidee und damit des Reiches.

Abg. Haberland (Ctr.) ist mit dem Antrage einverstanden, namentlich deshalb, weil dem Volksvertreter schon ohnehin genug Ausgaben angesonnen werden, die ihn schwer belasten.

Abg. v. Bennigsen (natlib.) ist prinzipiell mit der Bewilligung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten einverstanden, kann aber die hierdurch bedingte Verfassungsänderung momentan nicht empfehlen. Damit werden auch eine Reihe von anderen Fragen in Fluß gebracht, die heute besser unberührt bleiben.

Abg. v. Behr (freikons.) ist der Ansicht, daß die Gründe, welche früher gegen die Diätenbewilligung sprachen, auch heute noch bestehen. Redner wird deshalb gegen den Antrag Baumbach stimmen.

Abg. v. Helldorf (kons.) vermag dem Antrag ebenfalls nicht beizupflichten. Redner ist überzeugt, daß die Diätengewährung nur das Ansehen des Reichsparlaments schädigen und die Berufsparlamentarier, die durchaus nicht erwünscht seien, vermehren würde. Das allgemeine Wahlrecht habe ja doch anerkanntermaßen schwere politische Nachtheile, die bei der Diätengewährung nur noch stärker, als bisher sich zeigen würden.

Abg. Dr. Lieber (Ctr.): Meine Partei wird, wie sie das früher schon ausgesprochen, für die Bewilligung von Diäten an die Abgeordneten eintreten. Daß durch dieselben das Ansehen der Volksvertretung leiden könnte, vermag ich beim besten Willen nicht einzusehen. Im Gegentheil sagt man heute im Volke, daß im Reichstage viele Leute sitzen, denen nur ihr Geldsack ermöglicht, ein Abgeordnetenmandat anzunehmen. Dieses Wahlmonopol wollen wir beseitigen. Wenn gesagt ist, das allgemeine Wahlrecht habe in der Wahlagitation so manche Unzuträglichkeiten hervorgerufen, so fallen diese nicht dem Wahlsystem, sondern dem früheren Reichskanzler zur Last.

Abg. Bebel (Soz.): Ueber die Diätenfrage dürfen wir nicht mehr debattieren, sondern wir müssen sie dekretieren, dem Volksvertreter nöthigt die Wahrnehmung seines Mandats ohnehin schon Opfer genug ab. Wir für unsere Partei haben ja genug, um unseren Abgeordneten Diäten zu gewähren, wir könnten nöthigenfalls noch anderen Parteien Geld abgeben. Jedenfalls hat die Diätenlosigkeit uns nichts geschadet. Die Diätenlosigkeit hat auch in keiner Weise das Ansehen des Reichstages gemehrt, daß ist in Folge das allgemeine und direkte Wahlrecht gewesen, das auch ungeschmälert aufrecht zu halten ist. Im Interesse der Arbeiter werden wir aber für den Antrag stimmen. Die Diäten, welche die Mitglieder des Bundesrathes beziehen, haben ja dessen Ansehen auch nicht vermindert, auch die Erhöhungen der Civilliste haben sich ohne solche Bemerkungen vollzogen.

Abg. Werner (Antisemit) tritt für die Diätenbewilligung ein im Interesse der Wahl unabhängiger Abgeordneter. Wollen die vornehmen konservativen Herren auf Diäten verzichten, so können sie das ja recht gut. Die brauchen das Geld ja nur den Armen zu geben. Die kleinen Landwirthe und Handwerker können aber hier wirklich nachdrücklich erst reterieren werden, wenn die Abgeordneten Diäten empfangen.

Abg. Stöcker (kons.): Leider sind im Laufe der heutigen Debatte abermals Angriffe gegen den Fürsten Bismarck gerichtet, die in keiner Weise berechtigt und auch nicht zu billigen sind. Fürst Bismarck hat ganz recht gehandelt, wenn er auf einen groben Klotz einen groben Keil setzte. Ich kann der Wahrheit um so eher die Ehre geben, als ich vom Fürsten Bismarck eher Hinderung als Förderung erfahren habe. Was die Diätenfrage betrifft, so kann ich meinem Fraktionsgenossen von Helldorf nicht zustimmen. Ich halte die Diäten für nützlich und nothwendig.

Abg. Lieber (Ctr.) bleibt dabei, daß Fürst Bismarck nur durch sein persönliches Verhalten den Parteikampf zu einem so gereizten gemacht habe.

Präsident von Levetzow erklärt, daß er solche Bemerkungen über ein Mitglied des Hauses nicht dulden könne.

Abg. Richter (freis.): Die Ausführungen des Abg. Stöcker sind belanglos, denn es ist Thatsache, daß Herr Stöcker überhaupt nur mit Unterstützung des Fürsten Bismarck in den Reichstag gelangen konnte. Jetzt kommt es nicht darauf an, ob Herr Stöcker den Fürsten Bismarck verdächtigt. Beider Ehr ist so abgelaufen.

Abg. Stöcker (kons.) erklärt es für unrichtig, daß Fürst Bismarck irgend welchen Einfluß auf die antisemitische Bewegung gehabt habe. Die antisemitische Bewegung sei vielmehr von je her durchaus volksthümlich gewesen und direkt aus dem Herzen des Volkes geflommen.

Abg. Richter (freis.): Das ist gleichgiltig, Thatsache ist, daß der Antisemitismus heute ausgespielt hat. Er wird von unzufriedenen Agrariern nur noch in solchen ländlichen Gegenden künstlich über Wasser gehalten, wo das antisemitische Schauspiel noch neu ist.

Abg. Stöcker (kons.) bestreitet entschieden, daß die antisemitische Bewegung aus den unedlen Motiven hervorgegangen sei, die der Abg. Richter ihr untergeschoben.

Abg. Pickenbach (Antisemit) wird dem Abg. Richter bei einer anderen passenden Gelegenheit eingehend auf seine Angriffe antworten. Thatsache sei, daß ehemalige Fortschrittler sich dem Antisemitismus zuwenden weil sie hier die wahre Freiheit und den wahren Fortschritt erkennen.

Abg. Singer (Soz.) stimmt mit jenem österreichischen Reichsrathsmitgliede überein, das den Antisemitismus als den Sozialismus der dummen Kerle bezeichnete. Wenn die Leute klar denken, werden sie sich zum Sozialismus bekennen. Er denke von dem Antisemitismus, nach dem Worte Feuerbach: Von der Dummheit gehaßt zu werden, ist ehrenvoll, von der Gemeinheit gehaßt zu werden, ist beneidenswerth.

Nach einer langen Reihe persönlicher Bemerkungen der Abgg. Pickenbach, Stöcker und Richter wird der Antrag Baumbach genehmigt, ebenso der Etat des Reichstages. Hierauf wird die Weiterberathung des Reichshaushaltes auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.

Vermischtes.

* **Ein Ball unter der Erde.** Ein Vorfahre eines der reichsten englischen Magnaten, des Herzogs von Portland, kam auf den Gedanken, einen Nothstand in der Umgegend seiner herrlichen Besitzung Welbeck Abbey abzuhelfen, durch tausend Mann sich ein zweites stolzes Heim unter der Erde zu schaffen. Und so geschah es. Manche Tage brachte er selber als findrender Einsiedler in der 163 Fuß hohen und 60 Fuß breiten Halle und deren Nebengemächern am Fuße breiter Flügeltreppen zu, die von der Erdoberfläche unter die Fundamente des im Tageslichte prangenden überordigen Palasts in das unterirdische Baugeheimniß führen. Seine Nachfolger vertieften sich weniger in Studien als in Sport jeder Art, pflegten den Jagdsport, der 550 Joch groß ist und Seen von 40 Joch Ausdehnung enthält, und rüsteten ein Dorf von Pferdeställen her und Reitbahnen, feierten auch Feste, aber fast immer über der Erde. Dieser Tage aber schwärmte der tanzende Frohsinn tief unten bis in den hellen Morgen dieses fest sehr nützen und sich für sonnige Winters. Den Weg zu diesem „Wermuts der Freude", schildert uns dem „N. W. T." aus London geschrieben wird, ein zu dem Sportball unter der Erde geladener Journalist: „Mein Wägelchen tauchte in einen Tunnel, der mit flackernden Gaslichtern erleuchtet war, und die von oben her die Abenddämmerung durch in die Höhe gehobene Schachte sich mischte und wunderliche Schatten an die Wand warf. Lichter huschten voraus, wie Irrlichter tanzend und vor und rückwärts Hufschläge, die in der Tunnelwölbung gleich Pistolenschüssen knallten. Anderhalb Meilen währte die seltsame Fahrt, bis plötzlich eine Wendung erfolgte und mit augenblendendem Glanze Welbeck Abbey uns stand. Aber nur wenige Minuten und auf Marmorstufen stiegen die Kommenden, ein volles halbes Tausend beiderlei Geschlechts in die Unterwelt. Sofort empfingen uns die Erdgeister, Keiner unter sechs Fuß lang, als schalkhafte Lakaien gekleidet, und nach Wanderung durch die lange Vorhalle und Gemäldegalerien empfing uns am Eingange der Tanzhalle ein Riesenbär, den einst ein russischer Großfürst einem Portland ausgestopft zum Geschenk gemacht, und der Bär hielt beide Tatzen ausgestreckt — die „Tanzordnung" darin — den Damen entgegen. England hat keinen Nationaltanz, höchstens ein paar tolle, fußstampfende Matrosen-Soli, ungleich den Schotten, wo oft das Volk mitten in der Gasse eines Städtchens einen Ball improvisiert! Heute unter der Erde folgte ein Ausländer dem Andern: Polonaise, Varsovienne, Polka, Walzer u. s. w. — Die Gesammtheit fuhr durchweg in „Pilgrim" gekleidet, hier die Mode. Oft fiel die Frage: „Tanzen wir wirklich unter der Erde?" und Damenfinger tasteten neugierig durch ein geöffnetes Fenster und fühlten nur Erde und sie selbst blickten nach oben in tiefste Nacht. Aber ein anderer Beweis kam bald, als getastet werden sollte. Ein lautes Signal und Klingen, und mit vielen Glöckchen fuhr ein Diminutiv-Bahnzug von oben auf einem tausend Fuß langen Eisenbahnlein durch die Salons zu den Tischen, wo die Aufwärter der dampfenden Schüsseln warteten und der hundertfachen Batterien von Champagner und anderen Trinkflüssen."

1. Ziehung der 1. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

12. Januar 1892, vormittags.

158 90 246 48 577 84 547 57 71 670 [200] 92 732 90 839 41 930 1261 337 431 [100] 555 683 770 83 858 69 [200] 200 115 43 75 87 309 535 603 25 737 905 25 70 3187 223 97 375 442 555 710 54 [1000] 977 4078 87 331 406 585 709 62 5015 69 154 231 234 35 43 [100] 863 6179 98 259 86 301 75 508 52 91 645 90 7019 97 164 235 61 536 432 583 [1000] 893 [150] 8038 [150] 76 154 85 242 61 [100] 334 88 403 55 622 91 92 758 9260 67 335 62 76 440 587 639 786 932

10371 77 436 60 556 676 703 864 11102 96 636 705 27 33 62 802 16 21 99 928 12119 41 299 [150] 325 97 435 658 67 717 13105 281 339 44 446 774 [100] 76 834 14108 369 70 377 406 603 [1000] 745 831 76 912 25 15019 46 60 216 48 265 599 603 83 808 [100] 16011 13 67 541 54 650 55 711 939 44 98 17137 372 423 [150] 500 685 741 927 18254 [100] 446 55 796 [100] 828 919 28 37 19253 344 460 570 627 756 818

20019 56 67 467 625 97 732 [100] 163 687 [100] 922 21161 265 [200] 90 60 326 95 549 23123 [100] 46 68 82 99 249 441 74 687 [100] 89 722 94 909 58 23806 136 328 548 50 729 945 24087 292 424 65 564 677 760 91 803 961 25106 29 243 84 369 487 603 24 730 90 803 78 921 75 26005 35 219 387 460 543 27096 251 533 68 609 770 71 28604 124 444 479 83 586 611 55 726 98 52 806 28 86 98 29007 [100] 35 61 67 73 667 719 831 50 80 929 68

30159 338 86 [100] 446 66 72 85 570 701 92 944 99 31093 111 213 22 79 531 68 [200] 633 93 835 81 82 804 19 32085 122 50 274 330 91 492 548 621 [200] 60 921 952 33089 102 [1000] 328 40 451 94 562 618 72 93 761 85 937 34121 247 429 30 31 537 [200] 655 782 90 35115 371 517 643 701 926 36049 86 195 274 503 [100] 8 26 708 97 801 37 [100] 37291 81 268 342 417 60 500 12 750 94 874 78 80 38239 70 349 78 450 505 56 89 [3000] 657 757 888 39216 42 515 66 623 71 717 [150] 839 921 37 53 [100] 57

40000 62 142 90 98 398 435 94 534 739 48 870 41338 83 428 79 90 548 683 785 911 94 42011 204 337 67 656 [100] 798 99 822 968 43016 158 516 61 625 738 55 95 891 916 20 [100] 79 83 44102 94 265 361 71 479 569 906 61 45018 70 105 96 321 341 45 80 920 47 92 829 44 46023 124 412 [200] 51 616 893 922 86 47318 478 537 80 648 83 773 89 807 89 968 48154 85 425 68 809 920 49284 522 759 87 953

50067 72 277 370 407 15 43 654 825 80 903 54 51011 88 182 418 61 851 91 52008 32 67 195 249 333 37 88 94 439 575 650 51 722 80 898 53252 548 488 58 978 939 59 54188 [100] 420 601 27 927 55017 108 6 79 247 330 40 445 70 674 744 56416 71 57155 294 385 516 98 635 791 931 81 58084 104 38 38 250 320 25 622 29 81 988 59010 166 283 439 [1000] 522 66 682 782 928 49 82

60009 87 143 82 97 278 418 39 70 74 512 632 45 706 809 [150] 22 936 61226 84 457 42 524 [1000] 59 739 73 76 96 62062 156 283 386 89 424 560 970 63064 71 185 276 97 493 624 621 777 67 829 64143 269 353 84 456 76 852 910 56 63 [100] 65004 12 22 115 24 [1000] 338 388 [1000] 87 504 19 43 66 78 [1000] 652 832 55 60 921 60 66136 275 330 94 468 92 678 669 67125 [1000] 251 [150] 331 412 48 71 564 698 735 68005 155 71 351 421 674 711 89 914 69008 44 89 236 356 81 482 717 19 61 854 97 941 74

70059 183 383 418 634 703 77 801 89 [100] 118 91 293 795 883 942 72043 53 137 245 927 744 49 65 949 73320 20 98 110 316 47 431 672 82 95 789 74022 [15000] 49 211 353 740 73 75601 15 716 70 349 76076 [200] 86 96 172 302 500 2 5 9 65 633 99 785 77089 103 372 419 14 51 61 638 805 52 87 88 89 94 911 78046 136 69 222 [1000] 311 436 505 735 79040 59 133 40 88 325 62 437 573 805 21 950

80171 60 289 312 20 91 429 518 29 81 626 28 97 647 881 903 81131 89 338 435 41 96 805 926 78 82063 [1000] 116 499 511 43 51 632 54 703 64 862 77 83008 277 415 609 88 84022 45 300 54 415 88 886 634 72 745 63 [1000] 812 906 12 85191 229 423 91 558 816 56 38 67 73 939 86098 141 344 [1000] 82 419 73 549 51 717 [1000] 21 98 805 87100 11 80 62 786 500 45 [1000] 660 18 701 879 88146 53 408 98 586 98 677 41 622 40 922 33 54 56 89009 202 60 354 63 423 536 80 747 973

90158 361 402 30 590 751 880 941 91068 78 298 413 516 24 37 66 849 949 96 97 990 92198 207 8 302 499 [100] 559 636 37 41 49 63 733 964 93031 107 12 216

1. Ziehung der 1. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

12. Januar 1892 nachmittags.

5 98 131 [100] 226 90 99 397 [1000] 56 61 413 70 612 [100] 66 [900] 743 818 73 81 915 28 51 92 1113 35 885 [100] 450 [100] 699 746 97 953 53 2059 141 582 506 650 55 58 76 786 [1000] 68 883 3039 69 101 38 [150] 220 328 600 773 845 4088 275 83 99 326 [100] 89 92 529 [1000] 651 61 77 [1000] 941 94 5347 90 91 203 12 76 369 425 69 591 657 702 948 6065 66 733 7074 224 79 391 437 80 97 607 83 774 97 825 53 918 8044 113 65 323 434 678 781 94 903 33 9023 44 219 504 [1000] 6 15 74 84 [100] 788 952

10167 [100] 240 52 [1000] 69 302 [1000] 498 777 811 916 11007 289 457 780 850 977 12008 66 151 85 204 [1000] 94 929 41 552 686 708 823 34 64 13041 44 94 298 492 542 633 51 720 67 92 873 81 992 14339 81 575 [1000] 703 65 812 97 15001 30 100 68 596 616 70 703 73 915 16016 [200] 37 115 24 395 414 [1000] 573 659 38 49 [150] 48 87 638 720 17100 930 [150] 314 422 530 51 760 64 888 978 18038 144 306 424 524 603 775 86 [150] 19010 185 229 337 432 42 534 59 638 44 88 792 899 [10000]

20248 94 426 43 21027 189 47 430 578 612 792 920 22119 [1000] 20 75 81 [1000] 853 [150] 96 [1000] 23206 16 871 [1000] 934 [150] 24489 558 68 708 70 [1000] 99 [150] 96 24071 239 86 305 518 25 671 25028 21 212 37 497 626 57 816 64 69 908 72 26116 80 222 30 72 345 421 45 570 681 715 887 965 75 89 27040 187 308 457 72 509 11 702 850 924 79 28624 74 86 854 921 29192 206 10 21 369 427 [1000] 67 537 94 633 811 24 950

30169 985 428 80 569 54 82 706 954 31212 37 498 578 [100] 618 20 783 844 32086 349 61 440 587 657 33056 129 51 [100] 367 77 359 62 [300] 540 45 633 737 939 91 34107 13 241 328 79 501 60 631 40 725 30 813 35075 127 76 576 639 64 80 [1000] 734 56 91 829 933 58 36157 74 276 473 654 741 56 845 37103 89 264 393 422 38127 59 207 77 506 427 509 621 746 880 923 39029 114 416 79 95 806 9 [1000] 97

40150 373 74 621 64 [100] 779 814 43 [300] 906 35 41005 147 282 613 14 65 99 723 53 81 978 42027 [1000] 182 205 78 370 74 464 66 538 612 29 54 745 802 43007 338 79 [150] 437 52 661 731 92 827 [300] 34 903 22 62 44008 72 156 58 816 94 254 438 537 687 874 938 45106 227 786 46077 312 93 593 720 809 994 47262 192 [150] 94 315 331 499 552 [1000] 747 939 48031 123 73 97 [100] 338 495 573 99 632 56 85 938 52 64 49137 38 [150] 78 86 214 363 75 586 705 16 904 77

50136 42 [1000] 323 441 501 35 71 644 84 949 51027 50 85 119 23 228 58 326 413 511 63 93 602 889 52010 65 517 43 69 77 84 610 [1000] 48 88 831 59 [100] 53515 86 676 89 914 42 54122 223 561 61 590 28 600 16 47 77 708 37 86 [1000] 955 [150] 55 [1000] 94 94 55144 97 110 65 264 77 [1000] 97 355 692 916 76 90 850 57114 71 [150] 265 304 424 96 555 67 683 85 96 726 46 854 60 90 909 78 58122 216 94 313 34 57 459 89 622 848 75 77 986 59036 113 272 391 659 672 751 914

60338 [100] 484 812 61295 305 29 56 450 61 71 76 509 28 79 736 67 973 62014 51 107 211 499 660 74 713 18 930 63020 29 128 [100] 336 94 [1000] 613 949 64119 20 280 367 413 654 [1000] 66 654 783 945 65003 19 [100] 52 137 212 305 428 658 76 [150] 765 953 78 87 66187 49 279 378 448 520 63 641 846 67261 496 593 627 736 41 44 924 40 42 68447 79 826 67 999 69181 213 15 351 426 54 [1000] 760 84 847 [150]

70057 60 116 316 50 70 500 80 614 16 20 44 61 723 937 71111 81 508 86 [1000] 754 62 821 [1000] 912 73042 94 154 78 259 315 [2000] 46 466 563 [1000] 97 673 721 80 802 907 43 73060 76 220 331 45 411 73 526 36 615 743 859 94 99 930 74066 97 657 763 817 18 89 914 50 75 92 75065 580 707 800 55 995 76200 589 698 [1000] 788 848 77000 [300] 31 183 94 306 63 588 [150] 610 53 88 718 920 78004 215 76 77 79 850 576 631 718 812 76 954 79450 518 771 815 57 77 98 [1000] 985

80046 85 131 68 343 [100] 417 59 612 861 81133 [1000] 427 [100] 56 569 686 821 922 25 82215 [100] 250 451 528 735 808 9 27 941 44 [1000] 71 83044 396 439 54 518 34 56 88 674 815 58 49 93 84011 28 113 [1000] 16 327 89 425 75 580 93 97 603 43 689 931 [1000] 53 85035 75 130 345 416 [1000] 54 85 [2000] 637 73 86 700 88 878 79 81 86097 108 80 212 86 60 296 407 57 506 678 705 19 [5000] 31 79 810 99 924 33 87490 24 47 626 68 716 88610 60 [150] 253 82 555 79 608 58 602 784 822 93 986 89016 119 244 58 822 34 471 651 911 62 82 986 895 546 53 633 72 709 52 92 94032 103 223 561 901 95058 63 90 127 93 834 424 618 48 69 803 5 96033 287 405 47 784 805 97091 [100] 152 91 249 [2000] 302 31 [1000] 34 540 70 624 60 97 704 63 817 935 67 98089 367 458 709 25 880 945 99004 [150] 91 [1000] 93 98 846 [150] 50 [100]

100001 807 933 101039 207 57 58 80 401 74 682 748 60 900 39 88 102014 [1000] 51 [150] 89 172 432 48 502 55 [1500] 882 93 103149 51 [1000] 233 874 456 576 99 868 104049 123 217 31 302 42 466 574 683 856 [1000] 983 105059 84 215 53 591 97 633 867 916 92 106037 98 242 78 382 537 634 [2000] 795 802 91 94 921 107183 [1000] 368 [150] 91 [1000] 594 723 969 108073 200 4 204 15 23 412 515 740 53 109293 315 19 47 869 98 971

110030 85 185 289 391 565 622 763 823 909 12 85 111139 83 802 74 939 112021 121 60 223 73 323 456 547 52 611 813 113001 81 141 211 394 659 99 960 114098 331 75 422 20 26 71 749 91 856 985 115121 295 317 77 429 78 628 75 91 94 921 116072 138 215 34 455 523 814 924 97 117284 548 54 811 728 849 934 118217 19 317 744 880 119084 227 419 519 61 94 789 813 15 80 92

120075 130 282 [1000] 337 417 75 95 96 627 710 839 121491 200 62 86 556 73 604 869 920 98 76 86 122060 89 122 327 403 65 688 718 927 [1000] 123091 100 267 73 92 478 [1000] 98 617 70 724 69 84 810 70 78 82 918 [1000] 124103 52 89 252 60 591 797 874 917 25 125193 223 350 448 54 86 93 622 46 936 77 126055 97 [1000] 206 17 23 95 422 653 99 708 12 827 47 963 127119 [150] 220 85 312 59 414 39 55 546 770 128033 189 390 636 715 23 878 90 986 54 129060 228 56 81 356 461 88 575 29 889 [1000] 909

130073 301 4 404 20 [150] 28 37 511 31 68 602 722 84 968 131080 255 65 73 338 24 62 458 516 64 603 6 [1000] 132039 69 82 108 87 204 64 80 329 [1000] 50 [1000] 74 607 712 76 804 [1000] 133252 [1000] 80 480 580 687 99 954 134164 73 207 74 76 79 80 358 454 58 548 640 56 796 890 936 135093 411 20 607 99 136168 73 267 677 735 41 887 99 902 34 137308 408 86 88 521 677 735 41 887 99 902 34 138055 58 248 55 373 449 556 723 61 [3000] 848 139212 38 564 722 62 889 917 45

140033 82 221 314 41 [1000] 64 73 [100] 88 580 917 [1000] 141054 [1000] 80 112 215 306 58 421 29 62 503 788 [150] 98 142013 53 209 310 553 829 30 945 47 143132 53 275 376 542 76 77 613 23 49 845 84 99 [1000] 144103 92 234 611 68 843 920 145028 68 113 51 64 218 87 335 62 486 573 686 94 721 887 94 921 146072 [1000] 140047 49 209 418 74 713 16 836 69 953 68 74 147120 80 230 63 73 445 61 531 73 645 73 706 71 88 890 933 89 148016 113 244 407 [100] 19 681 755 149127 [1000] 51 86 232 [1000] 439 99 658 717 835 [100]

150092 128 35 361 465 640 705 876 946 151122 254 436 42 66 568 93 668 724 40 66 [1000] 96 881 949 152007 157 318 33 96 418 688 773 77 [1000] 836 153003 87 112 88 90 [1000] 4 57 325 33 70 422 778 856 95 998 154069 285 88 340 462 531 [1000] 815 48 982 155399 551 96 730 813 43 47 981 156008 115 50 [1000] 273 444 501 97 669 96 782 861 925 45 157181 299 367 94 411 573 644 766 820 57 908 158169 [1500] 238 307 643 874 [1500] 83 159041 267 358 558 705 881 [300]

160088 [150] 90 173 517 682 927 55 161033 34 53 114 37 69 79 406 57 608 [3000] 27 44 93 94 787 162105 63 234 319 499 524 26 34 738 [2000] 954 79 163135 53 103 95 314 684 816 56 966 67 164001 24 97 149 86 421 531 41 814 [1000] 165502 46 [150] 676 99 81 [1000] 93 [1000] 95 [1000] 166058 230 510 620 729 973 167045 [1000] 93 6 11 503 23 659 77 96 727 38 822 982 168004 80 113 234 86 91 413 42 56 63 74 644 49 73 924 44 91 99 169033 159 224 28 42 77 [1000] 316 26 38 [1000] 48 534 896 995

170058 120 350 77 88 441 61 722 171005 221 401 595 52 670 786 828 87 172024 149 236 330 421 71 516 60 664 67 985 173009 60 134 400 566 739 174110 264 76 392 434 559 732 41 985 175024 156 320 481 773 91 [1000] 45 387 440 529 666 853 971 176012 76 133 [150] 84 301 411 528 607 706 46 [1000] 96 [150] 805 8 27 178024 124 [1000] 229 [2000] 55 342 616 39 50 [1000] 73 83 869 70 [1000] 954 179105 244 85 326 99 420 31 511 41 [1000] 612 [1000] 40 84 741 56 60 [150] 72 982

180022 77 148 [1000] 326 445 52 60 80 525 41 48 602 86 638 47 77 181057 191 300 55 97 794 28 [1000] 42 841 [1000] 44 67 [1000] 182023 39 340 63 527 44 82 607 18 707 46 50 921 99 183172 205 48 304 77 407 [150] 506 610 98 797 913 184009 128 511 [150] 56 77 635 69 730 873 913 185094 167 88 221 [1000] 319 [100] 405 566 69 820 70 88 97 918 186047 102 34 271 389 413 82 525 617 38 71 959 187004 [1000] 201 4 564 634 [1000] 42 [150] 46 188354 417 18 27 80 618 80 85 45 797 990 189138 42 99 [1000] 559 636 37 41 49 63 733 964 [1000] 107 12 216

90113 207 [1000] 20 392 459 624 763 881 922 85 91511 46 183 273 [illegible] 413 [1000] 70 86 535 100 39 891 905 29 92194 206 375 847 93007 6 67 [illegible] 422 53 83 667 98 715 29 863 94513 809 24 95071 235 381 437 543 73 808 67 96018 506 622 854 709 77 [1000] 87 992 80 97012 58 86 223 335 95 500 78 672 833 89 99 98056 261 70 399 437 603 74 649 872 983 99169 285 810 926 99 63 91 600 [1000]

100103 50 92 217 368 504 8 90 616 903 45 101004 127 78 342 97 544 644 709 11 37 92 102118 21 200 318 [1000] 576 89 653 871 908 22 64 [1000] 103038 213 51 63 379 503 62 [1000] 67 631 83 715 [1000] 63 [1000] 835 909 104124 57 99 456 537 611 722 105106 454 69 531 35 36 79 776 93 810 45 106071 436 611 4 [1000] 77 105 358 [1500] 405 670 837 88 108670 81 151 74 251 429 75 576 722 45 631 78 954 87 109213 22 62 75 89 336 763 68 71 830 81 32 [1000] 110121 285 338 69 78 461 63 82 86 508 77 85 666 73 883 908 45 111172 346 416 [1500] 537 906 112064 151 68 235 67 88 384 439 684 96 719 113305 482 529 611 737 914 25 114132 61 336 [1000] 70 77 94 788 821 907 115506 334 423 77 98 587 609 705 80 811 31 56 78 88 116038 302 425 26 64 639 732 65 74 81 853 117094 248 539 [1000] 55 714 32 821 36 81 270 383 481 508 86 710 20 53 889 959 119141 217 74 82 345 442 61 608 685 760 72

120039 115 [1000] 32 41 98 419 43 69 642 886 121206 431 73 634 41 81 780 932 [1000] 74 674 705 95 981 [1500] 122286 306 408 14 631 53 67 916 66 124151 [1000] 11 26 37 98 313 41 56 603 548 77 615 55 732 879 88 930 [2000] 125187 225 300 92 450 561 623 743 908 38 61 126094 142 [2000] 68 260 860 406 90 512 68 925 127144 56 217 21 71 397 413 36 84 522 978 96 128122 290 43 485 655 748 847 919 30 57 92 129009 61 111 36 61 224 74 386 404 573 84 644 56 74 869 [1000]

130309 37 86 369 540 43 55 638 878 908 69 77 131150 356 546 84 [1000] 671 710 [1500] 922 132167 301 424 630 56 715 [1000] 94 947 133244 318 892 976 134200 3 43 51 92 433 49 [1500] 69 681 [1500] 818 47 135088 129 332 443 [1500] 528 664 77 744 800 11 78 935 99 136201 65 457 84 520 619 715 95 906 9 [1000] 937 137167 91 221 50 [2000] 98 425 59 640 47 925 50 92 138068 504 673 786 900 139102 307 555 43 695 78

140017 22 208 323 [1500] 542 75 806 84 141126 253 85 491 715 95 [1500] 891 962 68 142050 51 97 225 88 315 519 908 10 14 143047 50 99 146 71 92 239 343 442 89 519 91 643 52 82 715 48 144108 68 90 222 909 [2000] 436 [1500] 49 63 [1000] 837 [1500] 94 315 331 499 552 [1000] 40 80 145362 435 655 56 848 980 146053 138 275 480 91 689 [1000] 702 93 [1500] 75 147275 293 450 50 438 98 533 [3000] 99 148024 376 405 45 591 638 149026 158 203 305 526 36 92 633 5 92 816 95 966

150033 145 301 66 545 55 [1000] 699 736 87 884 985 151060 158 213 30 642 92 754 95 804 70 152008 281 361 500 29 87 665 907 66 153159 213 318 525 96 [1000] 954 154107 13 244 359 75 503 11 692 155039 43 216 374 485 515 31 77 156207 [1000] 73 [1500] 92 312 53 66 427 95 819 674 76 734 808 30 61 940 157036 232 34 348 78 622 69 844 68 97 [1500] 158000 195 208 89 317 39 51 483 92 570 71 681 55 98 747 865 920 40

160007 50 145 87 93 395 454 76 586 796 806 75 915 161129 77 952 71 367 81 531 727 99 802 82 44 97 162111 328 38 490 609 83 797 804 163149 56 220 376 460 632 737 829 52 89 98 164000 [1000] 29 [1500] 281 314 94 433 564 622 54 705 65 357 986 165085 99 [1000] 261 70 337 80 672 743 81 [1000] 572 91 862 166128 308 471 [1500] 549 840 46 971 [2000] 167015 60 363 433 [1000] 168146 920 45 327 59 45 609 68 744 84 819 40 969 169077 352 99 408 57 520 62 666 [1500] 745 75 883 987 [1000]

170127 326 [1000] 564 701 24 934 60 171097 378 439 518 692 93 748 172100 [1000] 84 225 34 373 93 413 558 654 873 92 909 98 173076 67 142 60 259 324 439 830 737 54 58 850 930 41 174015 78 87 186 299 403 20 608 656 760 857 175030 76 284 94 431 544 62 659 790 813 176026 60 76 211 315 34 72 74 684 763 87 [illegible] 177096 114 400 508 67 720 919 178039 94 106 81 49 415 21 69 73 [illegible] 179067 137 318 76 89 417 620 82

180039 93 144 [1000] 95 678 729 62 817 36 44 81 913 34 181010 28 68 [1000] 116 [300] 57 222 90 302 [1000] 440 72 554 600 44 756 65 803 968 182121 95 222 329 77 434 45 602 94 782 808 74 915 183102 [1000] 53 322 655 719 38 825 30 94 305 10 471 97 [1000] 84 [1500] 184009 [1000] 74 [1500] 76 185310 50 95 573 634 757 848 89 440 91 571 83 944 827 [1000] 901 93 186076 681 48 936

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:9:1-847518-18920114029/fragment/page=0002

Zu vermiethen.

Buchererstr. 43 2 gr. St., 1 K. u. K. sof. zu bez.

Thalamtstr. 10
Wohnung, herrsch. eingerichtet. Etage, M. 800, zu verm. Näh. Thalamtstr. 9, 1 Tr.

Wilhelmstraße 14
Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kam. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfr. Dessauerstr. 2 im Compt.

Herrsch. Hause ist eine Wohnung, M., zu vermiethen Schillerstr. 38, I r.

Sofort od. später zu vermiethen: **Wohnungen** à 150, 168, 240, 255 u. 270 M., sowie **1 Pferdestall für 10 Pferde,** event. getheilt. Näheres Mansfelderstr. 26 bei Chemnitz.

Wohnung für 50 und 63 Thlr. sof. oder später zu beziehen Herrenstraße 23.

Eine Part.-Wohnung, Pr. 140 Thlr., eine zu 90 Thlr. zu vermiethen und sofort zu beziehen Martinsgasse 7. Friedrich Hofmann.

Frdl. Wohnung, 3 Räume und Küche, 1. 1. 92 od. später zu verm. Kraufenstr. 3.

Lohn., 50, 36, 30 Thlr. sof. Pfännerh. 1a.

Wohnungen zu 65—80 Thlr. Weidenstraße 27 per sofort oder später zu vermiethen. Näheres I. Etage daselbst.

Eine Wohnung zu 210 M., 3. Etage, nach Gartengasse. Zu erfr. Friedrichstr. 5.

Lindenstraße 1b
Eine Wohnung im Seitengebäude Neubau, bestgl. freundl. geräumige Werkstatt sofort zu beziehen. Näh. i. Laden daselbst oder Gr. Steinstraße 6.

Frdl. Wohn., Pr. 186 M., an ruh. Leute April zu verm. Hohenzollernstr. 5.

Wohnung
Krauseństraße 14, I, Krauseństraße 14, Hof I. zu erfr. bei Otto Giseke, Gr. Steinstr. 67.

Mariencstraße 4
per 1. April cr. eine Wohnung in der 1. Etage zu 450 M. zu verm. Näh. das. Sout. u. Gr. Klaustr. 24.

Große Wohnung zu vermiethen. W. Krake, Nadelwell, dicht am Bahnhof Ammendorf.

Dritte Etage, 2 St., K., K., Entree, p. v. 1. 4. Charlottenstr. 13, II.

1 Stube zu 60 M. f. einz. Pers. z. v., April zu bez. Kl. Ulrichstr. 30, I.

Frdl. Wohn., 180 M., Wegungs h. schon Febr. od. spät. zu bez. Henriettenstr. 14.

Stube, Kammer und Küche p. 1. April zu vermiethen Gerbergasse 9.

Martinsgasse 20, 23, 24 Wohnung von M. 180—300 1. April zu vermiethen.

Stube und Kammer sofort zu verm. Jägerplatz 20.

2 Wohnungen, 40 u. 50 Thlr., zu vermiethen, 1. April zu bez. Harz 37.

3 heizb. Zimmer u. Zub. 1. April zu vermiethen Uhlandstraße 4.

Gr. Gosenstr. 15 Wohnung zu bezieh.

Frdl. Stube an eine anst. alleinstehende Frau zu vermiethen Händelstr. 30, S. I.

Eine schön gel. Sout.-Wohn. mit oder ohne Handelskeller an ruh. Leute z. verm. Schillerstr. 42, p.

St., K. u. K. und St. u. K. an einz. Leute zu verm. Gr. Klausstr. 20.

Frdl. Wohnung an einz. Leute, Preis 52 Thlr., verm. Wettinerstraße 3.

Wohnung, Stube u. Kamm., 1. April zu vermiethen Bäckergasse 4.

Eine Wohnung für 360 M. 1. April zu vermiethen Alte Promenade 12.

Kl. Stube, 54 M., an einz. Person sof. zu vermiethen Hospitalplatz 3.

Beste Wohnlage Halle's
I. Etage, neuhergerichtet, bestehend aus 3 Vorder-, 3 Hinterzimmer, 2 Kamm., K. und Zubeh., für 900 Mk. 1 April
Zinkgartenstrasse 4 b;
ferner halbe I. Etage, pass. für einz. Leute, für 500 Mk. 1. April zu verm.
Zinkgartenstrasse 4 c.
Zu erfragen Buchererstraße 61.

Meckelstrasse 22
ist die 1. Etage im Ganzen oder geheilt per 1. April preiswerth zu vermiethen.

Meckelstr. 22
2 Stuben, Kammer, Küche per 1. April preiswerth zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, 42 Thlr., von ruhigen Leuten sof. zu bez. Kl. Klausstr. 5.

Augustastr. 4 ist die 2. Et., best. aus 3 St., 2 K. u. all. Zub., 1. April z. v. Näh. I.

Jägerplatz 1a 2 St., K., K. u. Zub. u. d. Gart., Pr. 240 M., 1. April z. bez.

Frdl. Wohnung z. 425 u. 235 M. sof. od. spät. zu bez. Schillerstraße 26.

Marienstrasse 21
Wohnung zu 270 M. sofort oder 1. April cr. zu vermiethen. Näh. das. Sout. u. Gr. Klaustr. 24.

Meckelstraße 25 frdl. Wohnung, Stube, 2 K. u. Zub., 1. April zu vermiethen.

2 Stuben, K. u. Zub., zum Abverm. geeign., zu verm. Albrechtstr. 28, p. r.

Ein Milchkellerk. mit Wohn. zu verm. Zu erfragen Ackerstr. 5, I l.

Merseburgerstrasse 49,
dicht am Bahnhofe, hochherrschaftl. Wohnungen von 5 beziehbaren Zimm. mit allem Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. Näh. O. Stengel, Bahnhofstr. 8.

Wohnungen zu 100 und 180 Mark sind per 1. April zu vermiethen. Leopold Meyer, Leipzigerstr. 16.

Brandenburgerstraße 6 frdl. halbe Etage sof. od. spät. für 255 bis 330 M. an ruh. Leute zu vermiethen.

Brüderstraße 4 eine Stube, 2 Kamm., 1 Küche an ruhige Leute.

2 St., 1 K., 1 K. u. Zub. sof. od. sp., 1 St., 1 K., 1 K. 1. April zu verm. Schweizerstr. 29, part.

Nahe der Bahn
Streiberstr. 19, I. Etage:
4 Zimm. für 400 M., Part., 3 Z. für 225 M. 1. April zu verm. Näh. im Laden.

Bernburgerstr. 13 Beletage, Pr. 550 M., p. 1. 4. beziehbar, zu vermiethen.

Wuchererstr. 32 Part.-Wohn., Pr. 800 Mk., sofort oder später zu vermiethen.

Hausmannswohnung, schön u. gef., an ruhige Leute unter günstigen Bedingungen per 1. April a. c. zu vermiethen. Näh. bei Rudolf Moße, Halle.

Zum 1. April ist die 2. Etage für 450 Mark zu vermiethen Pb. Eger, Rannischstr. 7.

Das. zu Ostern ein Lehrling für Comptoir unt. günst. Bedingungen gesucht.

Friedrichstraße 2
Wohnungen zu M. 360 u. M. 300 per April zu vermiethen Näh. Friedrichstr. 46, bei Lindner.

Zu vermiethen sofort oder später das Hinterhaus
Klosterstr. 10
nebst Werkstatt, in welcher bisher Tischlerei betrieben. Näh. im Bureau der Halleschen Straßenbahn-Gade.

Zu vermiethen:
Merseburgerstr. 12
Eine Wohnung 145 M. „ „ 150 „ „ „ 162 „ „ „ 180 „ „ „ 270 „ p. 1. April 92 p. sof. od. spät.
Wuchererstraße 16
Zwei Wohnungen à 210 M. } p. 1. April
Eine „ 150 „ } 92.
Landwehrstraße 2
Eine Wohn. zu 165 M. p. 1. April 92 Näh. Gr. Märkerstr. 4.

Mansardenwohnung
in meinem Hause, Ecke der neuen Sternstraße und Brauhausgasse zu vermiethen. H. Künzel, am Bahnhof 9.

Laden mit Ladenstube zu vermiethen. Glauchaische Kirche 13, Preis 100 Thlr. Näheres Moritzthor 1, im Drogengeschäft.

Steinweg 30 Lindenstr. Ecke
Steinweg 29
I. Etage, 4 Stuben, (1 m. Erker) 2 Kam., 1 Küche u. Zubeh.
III. Et., 3 Stuben (1 Erker) 2 Kam., 1 Küche u. Zubeh.
Steinweg 28
Wohnungen im Preise v. 350—550 Mk.
Steinweg 26
I. Etage, 3 Stuben, 2 Kam., Küche und Zubehör;
II. Etage, 5 Stuben, 2 Kam., Badezimmer, Küche u. Zubeh., auf Wunsch auch Gartenben. und Pferdestall.

Möblirte Zimmer.

Mobl. Zimmer, pass. für Kaufleute od. Beamte Kraukenstraße 3.

Gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. zu vermiethen Dryandenstr. 13, p.

Eine freundl. Stube mit Alkoven billig zu vermiethen Gr. Wallstr. 14, II l.

Mobl. Zimmer sofort zu vermiethen Meckelstraße 14, I.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst., pass. für 2 H., zu verm. Kl. Ulrichstr. 7, II.

Anst. Schlafst., vornh. Schweizerstr. 13, Ir.

Mädchen findet Schlafstelle Giebichenstein, Augustsr. 6, II.

Ein anst. j. Mann find. frdl. Schlafst. billig Krauseństr. 15, II r.

Zwei anständ. Schlafstellen Gr. Brauhausgasse 20, III.

Frdl. Schlafstelle vermiethet Landwehrstr. 3, I.

Ein j. anst. Mädchen find. Wohnung Leipzigerstr. 71, III l.

Möbl. Schlafstelle offen Schilershof 6, II.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausg. 22/23, II r.

Anst. Schlafstelle mit oder ohne Kost Parkstraße 16, III l.

Kost & Logis.

2 anst. junge Leute finden Kost u. Logis Grasweg 16.

Kost und Logis Kl. Sandberg 7.

Läden & Magazine.

Werkstelle, von 2 Seiten Licht, m. gr. Nebenräumen und Wohn. per 1. April zu vermieth. Näh. Friedrichstr. 30, H. II.

Schlosser-Werkstatt.
Zu bester Geschäftslage geräumige Werkstatt, auch für jede andere Feuerarbeit passend, nebst Wohnung, Niederlage u. großem Hofraum zum 1. Juli zu vermiethen Magdeburgerstraße 47.

1 Laden mit Wohnung, pass. zu Viktualiengeschäft, 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Glauchaische Kirche 4, I.

Laden
mit Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubeh., Grasweg 1 sofort oder später zu vermiethen. Näher. ertheilt Bernhard Schmidt, Karlstraße 1a.

Der bisher von dem Möbelhändler Schemmel innegehabte
Laden nebst Wohnung u. Werkstatt Geiststr. 50
ist, event. auch ohne letztere, sofort zu vermiethen. Näh. beim Hauswirth od. Mansfelderstr. 33, I, beim Concurs-Verwalter.

Läden m. Contors
im Preise von 300—900 M. sind in meinem Hause Ecke der Sternstraße und Brauhausgasse zu vermiethen. H. Künzel, am Bahnhof 9.

Miethgesuche.

Kl. Handelsk. od. Laden m. Wohnung 1. April gef. Wörmlitzerstr. 3c, i. K.

Garçon-Logis, frdl. u. sauber, nahe d. Bahn zu M. 10—12 ges. Zu erfr. Exp.

Stellen finden.

Tüchtigen Bauschlosser sucht Otto Koch, Schlossermeister.

Wegen Verheirathung des jetzigen suche 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Frau Maurermeister E. Schwarz, Germarstr. 11.

J. Mädch., d. das Mäntelnäh. lernen wollen, kön. s. meld. Geiststr. 58, H. I.

Ein kräftiges Mädchen
für alle Hausarbeiten sucht Schlurick, Hochstr. 4.

Perfekte Plätterin wird sofort gesucht Mühlweg 1, 1 Tr.

Mädch. z. N. a. Mänt., b. g. Lohn, a. Lehrm. ges. Schramm, Gr. Ulrichstr. 52.

Mädchen gesucht Schneerstr. 14, II.

Eine Aufwartung für den Vormittag gesucht Trödel 6.

Land- u. Stadtwirthschafterin., Kochmamsells, Kochin., Stuben-, Haus- und Kindermädch. werd. gesucht u. nachgew. d. Pauline Fleckinger, Rannischstr. 19.

Mädchen f. Küche u. Haus sof. u. spät. gesucht. Fr. Schimpf, Harz 44.

Tücht. Mädch. f. Restaur. sof. gesucht.

Eine alleinstehende Frau wird sofort bei gutem Lohn zur Wartung eines Kindes gesucht. Zu erfr. Hafenstraße 1a.

Eine Aufwartung wird gesucht Wuchererstr. 26a, 3 Tr.

Tüchtige Mädchen sucht und weist nach Frau Schöllner, Scharrengasse 3, I.

Zum 15. Jan. od. 1. Febr.
eine ordentliche Frau zur Aufwartung gesucht Friedrichstraße 9. Anmeldung 9—11 Uhr Vormittags.

Ordl. Mädch., i. Koch. u. all. Arbeiten tüchtig, gesucht Hedwigstr. 1, p. l.

J. Mädchen z. Schneid. sucht Trödel 6.

Kochmamsells u. tüchtige Mädchen mit guten Büchern erhalten, auch auf Gütern, bei hohem Gehalt 1. Februar u. März sehr gute Stellen durch Fr. Gutjahr, Steinbocksgasse 2.

Gef. Landwirthsch., Kochmamsl., Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädch. Fr. Wantzlöben, Spiegelgasse 2.

2 saub. Mädchen m. gut. Büch., welche kochen können, für sehr gute Herrschaft gesucht sofort oder 1. Februar durch Fr. Erfurth, Kl. Ulrichstr. 1b.

Köchin, u. Wärterin suchen St. in Anst.

Lehrling Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Uhrmacher zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei Alb. Mennicke, Uhrmacher, Gr. Steinstraße 21.

Sohn achtb. Eltern f. die Uhrmacherei erlernen L. Reinhardt, Ulrichstr. 7.

Sohn achtb. Elt., w. Lust h., d. Barbier- u. Friseur-Gesch. zu erl., w. sof. od. Ost. ges. Schlesier, Alte Promenade 16a.

Lehrlings-Gesuch.

Zu einem hiesigen Eisengeschäft findet zu Ostern ein Lehrling Stellung. Gefl. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. unter C. P. 265 erb.

Stellen suchen.

J. verh. Gärtner, g. Hdschr., beste Zeugn., s. irg. w. St. Off. Phajus Postamt I.

Ein anständig. Mädchen wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Offerten unter W. 125 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag. Dai. kann ein Kind mitgefüllt werden. Zu erfr. Ackerstr. 1, p. r.

Frau sucht Beschäftigung im Kohlentragen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

J. anst. Mädchen sucht leichten Dienst p. 15. Febr. Brandenburgerstr. 11, II.

Ordl. Mädch., d. schon gedient hat, sucht Stelle. Zu erfr. Breitestr. 27, H. II.

Eine Wittwe s. Stell. f. d. ganz. Tag. Zu erfragen Alter Markt 5, part. r.

Junges Mädchen wünscht in einem bürgerlichen Hause das Kochen zu erlernen und sich im Haushalte zu vervollkommnen. Nähere Bedingungen erbeten. Offerten bitte bis zum 15. d. M. unter W. 123 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Mädchen a. anst. Fam. sucht gut. Dienst Karlstraße 27.

Aelt. unabh., tücht. Waschmädchen sucht noch Wäschen Liebenauerstr. 10, part. rechts.

Mehr. ordl. j. Mädch. such. sof. Stell. b. Fr. Gutjahr, Steinbocksgasse 2.

Diverse.

Ich bin 5 Tage verreist! Herr Dr. Klötzsch, Geiststrasse 54, vertritt mich.
Dr. W. Küstner.

Maurerarbeiten, Ofenreinigen nimmt an Meckelstraße 6, Hof part.

Klavierunterricht ertheilt Anfängern gründlich Sternstraße 3, II.

Eine j. Wittwe sucht noch einige Wäschen Fr. Rockmann, Mittelstraße 4, H. II.

Ein Kind wird von anständ. Leuten in g. Pflege gen. Wörmlitzerstr. 1c, b. Hausm.

Wäsche wird gut gew. u. ausgebessert. Frau Bottger, Gr. Wallstr. 15, II. l.

Räuchern wird angenommen Brandenburgerstraße 3.

(Eingesandt.)
Gesundheit ist unser größtes Gut! Mit diesem Ausspruche kann ich vor jedermann bezeugen, daß mich d. Ringelhardt-Glücknerschen Wund- und Heilpflaster*) von einem schweren Leiden am Fuße vollständig geheilt hat. Indem ich dieses Hausmittel gewissenhaft empfehle, stehen Erkundigungen jederzeit frei.
Eduard Küchler in Bethenhausen b. Großenstein, Sachsen-Altenburg, a. 30. Mai 1891.
Daß vorstehendes Zeugniß auf Wahrheit beruht, bescheinigt (L. S.) A. Herrmann, Gemeindevorstand.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen à 25 u. 50 Pf (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Atteste liegen daselbst aus
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Ein Kind wird in Pflege gen. u. zugl. mit gestillt. Zu erfragen Exped. d. Bl.

Damen- u. Kinderkleider werden angefertigt Streiberstr. 1, part. l.

Ein Billard, sowie Klavier zu miethen gesucht. Offerten unt. S. 10 Exp. d. Bl.

Ich wohne Gr. Brunnenstr. 11, 1 Tr. G. Spelling, Schneidermeister.

Ein gesundes Kind von 3—5 J. wird unentgeltlich in Pflege genommen. Frau Schimpf, Harz 44.

Jg. anst. Leute f. ein Kind in Pflege zu nehmen Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 7.

Schwedenb. à Packet 10 Pfg. empfiehlt M. O. Schellstedt, Magdeburgerstr. 1b.

Meine Wohnung bef. sich Geiststr. 52 II. Frau Büsching, Konfektions-Schneiderin.

Wäschestücken nimmt an Schweizerstraße 17, H. 2 Tr. r.

Gute weiße und blaßrothe Speisekartoffeln, à Ctr. 3,80 Mk., sind im Einzel. u. größ. Posten für Wiederverkäufer abzug. August Henne, Pfännerhöhe 8b. Daselbst sind mehrere Möbel wegen Raummangel zu verkaufen.

Wäsche zum Waschen wird angenommen Leipzigerstraße 16, 2 Tr.

Wäsche zum Nähen und Sticken wird angenommen Thurmstr. 29, 2 Tr.

Beamtenröcke und Mützen werd. besetzt bei L. Schneider, Parkstraße 16, I. l.

Geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause Jägerplatz 5, Sout.

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird noch angenommen Grasweg 20, I.

9% Pfd. feinst. Schweizerkäse g. M. 6 Nachn. lief. J. Hofmann, Käseh. München.

Kinderlose Leute wünschen ein nicht zu jung. Kind bes. Herkunft zu sich zu nehmen. Off. unter W. 124 an die Exped. d. Ztg.

J. Anf. von Costümen u. Confection empf. sich Frau Schmitz, Schweizerstraße 18, p.

Ordentl. Waschfrau nimmt noch einige Wäschen an Wettinerstr. 4, 3 Tr.

Weißnähen, Wäschezeichnen u. Languetiren wird angen. Königstraße 38, Hof.

Zum Klavierstimmen empfiehlt sich H. Geier, Kellnergasse 9.

Gummi-Waarenfabrik Raoul & Cie., Paris, versenden ihre unübertrefflichen neuest. Specialitäten durch „Versandtgeschäft, Pregestrasse 20, Leipzig". Illustr. Preisl. gratis und discret.

Z. v. Z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Gotha.

Adressbuch v. 1880 u. 90 ist billig zu haben. Herzfeld, Merseburgerstr. 42.

Franzbranntweinfreie **Rattenkuchen** tödten sicher **Ratten** u. Mäuse, sind unschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel, werden von dem Ungeziefer begierig gefressen. Wirkung garantirt und durch mehrere hundert Anerkennungsschreiben belobigt. In Dosen zu 50 Pfg. und 1 Mark. Niederlagen: Helmbold & Comp., Adler-, Kaiser-, Löwen-Apotheke, Ernst Jentzsch, Halle; in den Apotheken in Brehna, Düben, Eilenburg, Markranstädt, Paul Hahn, Weissenfels, G. Jäker, Bitterfeld.

Privat-Mittagstisch à 20 Pfg. M. Spies, Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.

Herrengarderobe wird ausgebess., gereinigt u. aufgebügelt Fleischergasse 13, H. l.

Ein schwarzer Stock
mit silbernem Griff ist von einem der Bewerber um die Hausmannsstelle am letzten Sonntag bei mir verwechselt. Um Umtausch wird ersucht. Thüringerstraße 6.
Max Eggert.

Speisenkarten,
Weinkarten, Menus etc. fertigt geschmackvoll
W. Kutschbach's Buchdruckerei, Zinkgarten 4a.

Armer Kranker bittet edle Menschen um einen abgelegten Schlafrock. W. Adr. unter S. 48 Saal. d. Exped. d. Ztg. erb.

! Heiraths-Gesuch !
Ein Professionist, Anf. 40er Jahre, wünscht sich mit einer Wittwe oder Mädchen in verhältnißmäßigem Alter bald zu verheirathen. Vermögen nicht nöthig.
Offerten unter Diskretion erbeten unter W. 122 an die Expedition d. B.

Den Wilhelm Berger'schen Eheleuten zu ihrer silb. Hochz. e. dreimal donn. Hoch.
Unsrer lieben „Kanone u. Fri. L." zu ihren heutigen Wiegenfesten ein dreimal.
Gut Heil.
H. Ho. K. Kn.

Die gestrige Annonce von A. Schumann bezieht sich nicht auf mich.
Hermann Schumann, Giebichenstein.

Capitalien.

Anst. jg. Mädchen bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 20 Mk. Offerten unter S. 11 an die Exped. d. Bl. erb.

Wwe. bittet um e. Darl. v. 20 Mark geg. pünktl. Rückz. Gefl. Off. u. S. 15 a. d. Exp.

6000 Mk. gegen gute Hypothek auszuleihen durch Walther & Co., Gr. Ulrichstr. 23.

38,000 Mk. auf I. 4% Stadt- od. Landhypothek sof. zu vergeben. Off. unt. S. 12 an die Exped. d. Bl. erb.

Verloren.

Verloren.
Dienstag Abend von „Café Bauer" bis Gebr. Schulz Nachfl. (Neunhäuser)
eine Börse
aus schwarzem Seehundleder m. ca. 125 Mk. Inhalt u. and. enthaltend
2 50 Markscheine,
1 20 Markstück in Gold,
1 2 Markstück rc.,
1 Controllmarke v. Spindlers Färberei,
1 Visitenkarte,
verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung abzug. Exp. d. Ztg.

Verloren zwei Pferdedecken von der Friesenstr. bis Möslichenweg. Abzugeben bei Christian Schmidt, Freiimfelde.

Kl. Schlittschuh verl. v. Klub-Thorstr. 35. Finder wird gebeten daselbst abzugeben.

Barchentbettuch verloren. Abzugeben Mühlweg 26b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920114029/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

(Officiell.)

Mittwoch den 13. Januar 1892.

120. Vorstellung. — 86. Abonnements-Vorstellung. Farbe **roth.**

Roderich Heller.

Schwank in 5 Akten von Franz von Schönthan.

Ulrich Groller, Fabrikant . . . . . Walther Schmidt-Häßler.
Norica, seine Frau . . . . . Mathilde de la Chapelle.
Selma, } deren Kinder . . . . . Elisabeth Greve.
Rudolf, } deren Kinder . . . . . Ewald Bach.
Nicolas Mertelmeier, Fabrikant . . . . . Edmund Doß.
Rosa, seine Tochter . . . . . Jenny Schneider.
Roderich Heller, Dr. jur. . . . . Adolf Schumacher.
Julius Hagedorn, Dr. phil. } Redakteure der Tages-
Erdmann, } Chronik . . . . . Eugen Schady.
Balzer, } Chronik . . . . . Karl Häußler.
Friedheim, Commerzienrath . . . . . Eduard Strauß.
Emilie, seine Frau . . . . . Max Rohrmann.
Werner Eichstädt, Schauspieler . . . . . Emilie Friedau-Jeß.
Jordan, Commissär . . . . . William Schirmer.
Dietze, Schutzmann . . . . . Karl Funk.
Minna, Stubenmädchen } im Hause Grollers . . Cäsar Markgraf.
Ein Diener } im Hause Grollers . . Fanny König.
Theobald, Redaktionsdiener . . . . . Alfred Runge.
Adolf Dalwig.

Herren und Damen, 2 Schutzleute.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akt Pause.

Anfang 7¼ Uhr. **Ende gegen 10 Uhr.**

Donnerstag den 14. Januar 1892. Farbe blau. Zum 1. Male: **Schuldig** Drama in 3 Akten von Richard Voß.

Restaurant Forelle

Morgen Donnerstag den 14. Januar:

Grosses Schlachtefest.

Früh von 9—12 Uhr:

Wellfleisch.

Ergebenst ladet ein

Louis Winkler.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Nur kurze Zeit:

Das Verbrennen einer lebenden Dame

auf offener Bühne.

Sensationell!

Vorläufige Anzeige.

Kaiser-Säle.

Montag den 18. Januar:

Erster

großer Maskenball.

Die Direktion.

Deutscher Krug.

Früh u. Abends Stamm.

Hermann Schade, Langestr. 7.

„Stadt Freiberg"

46 Wuchererstrasse 46.

Donnerstag den 14. d. Mts.:

Großes Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet **H. Walther.**

Alles wie bekannt ff.

C. Hackemesser's Gasthaus, Steinthor 3.

Heute Donnerstag: Schlachtefest, früh 9 Uhr: Wellfleisch, Abends: diverse Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet D. O.

Billige böhmische

Bettfedern.

10 Pfd. gute, neue, geschlissene, staubfrei 8 ℳ, 10 Pfd. bessere, neue, geschlissene, staubfrei 10 ℳ, 10 Pfd. hochweiße, sehr gut füllend, 15, 20, 25 ℳ, 10 Pfd. Halbdaunen, sehr füllend, dopp. gereinigt, 12, 13, 15 ℳ, Daunen, 3, 3½, 4, 5, 6 ℳ je ½ Kilo. Umtausch gestattet. Preise franko jedes Orts p. Nachnahme, bei Referenzen frei.

Vertreter gesucht.

B. Sachsel. Bettfedernhandlung. **Preßlitz 238** (Böhmen).

Dem geehrten Publikum bringe hiermit meine

Buchbinderei

mit allen ins Fach einschlagenden Arbeiten, als Einrahmen von Bildern 2c. in empfehlende Erinnerung; ferner **Annahme von Drucksachen. Abonnements auf den General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis** nimmt fortwährend entgegen

Hugo Bornschein, Buchbindermeister,

Kouschberg b. Dürrenberg.

Filiale des General-Anzeiger für Dürrenberg u. Umgegend.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Nur kurze Zeit:

Die weltberühmten Mffrs.

Thorn und Darvin,

Zauberkünstler und Illusionisten.

Die **Gesellschaft Pauly,** Bravour-Luftgymnastiker und Ringturner. — Die **Hugoston-Truppe,** Bravour-Parterre-Akrobaten. — **The Richards,** Excentriker mit ihrem mechanischen Wunder-Esel. — Die **Armadini-Familie,** Darsteller von plastischen Marmorgruppen. — Die **drei Godefroy's,** musikalische Fantasten. — **Clown Didie** mit seinen abgerichteten Hunden und Affen. — Fräulein **Christine Waldheimer,** Kärntner Liedersängerin und Jodlerin. — Herr **Richard Gerdorf,** Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Palast

Direktion: **J. Weisch.**

Nur Specialitäten I. Ranges.

Unglaublich, aber doch wahr!

Gezähmte Adler,

vorgeführt und dressirt vom Professor **E. Laugeneck,** bisher der Alleinige in dieser Dressur. 1000 Mark Denjenigen, welcher dergleichen nachweist. — **Si Rodo Leo Napoli,** großartiger Leiterequilibrist auf der völlig freistehenden Perpendikulärleiter, genannt das Wunder der Balancirkunst. — **Truppe de Alegandro,** Akrobaten I. Ranges, mit ihren Doppelsaltomortales nach Schulter. — **Charles Jlag** mit seinen urkomisch dressirten Ziegen, Gänsen und singenden Hunden. — **Geschw. Margit** und **Jos. Walder,** sowie Geschw. **Chronegk** als Gesangs-Duettisten.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Den 2. Februar 1892

Großer Maskenball.

Vorzugskarten an Vereine, Gesellschaften 2c. sind im Direktionsbureau zu entnehmen.

Thalia-Theater in Halle

(in den Kaisersälen).

Mittwoch den 13. Januar 1892.

Eingetretener Hindernisse wegen statt

Kunstbacillus

Drei Paar Schuhe.

Lebensbild m. Gesang in 3 Bildern und 1 Vorspiel.

Donnerstag den 14. Januar 1892.

Novität. Zum 1. Mal! Novität.

Der Kunstbacillus.

Posse mit Gesang in 4 Akten v. R. Kneisel.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch

Unwiderruflich

Abschieds-Abend

der altrenommirten

Leipziger Sänger

aus dem **Krystall-Palast zu Leipzig,** Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische, Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets à 40 Pfg. in den Cigarrengeschäften der Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Franz Beeck.**

Schloss Rheinsberg,

Gr. Ulrichstr. 23, p.

Donnerstag den 14. d. Mts.

Gr. Narrenabend,

angen. Unterhaltung.

Kappen gratis.

Ergebenst ladet ein **Fritz Obst.**

Fürstenhof,

Magdeburgerstraße 1c.

Früh und Abend Stamm.

Jeden Donnerstag Puffer.

Fr. Hartmann.

Stadt Bernburg.

Morgen Donnerstag

Schlachtefest,

wozu ergebenst einl. **Emil Schoele.**

Restaurant Klopfleisch.

Donnerstag b. 14. d. Mts. **Schlachtefest,**

wozu freundlichst einladet **Fr. Klopfleisch.**

Thalia.

Donnerstag den 14. Januar

Damenabend.

Der Vorstand.

In meinem anerkannt guten **Musik-Institut** können zu Ostern noch einige

Schüler

unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden. **P. Bienert,**

Stadtmusikdirektor, **Cönnern a/S.**

Leipzig „Akropolis" Leipzig.

Griechische Weingrosshandlung und Weinstube.

Glasweiser Ausschank in 22 Sorten.

Verkaufsstelle in Halle a. S.:

Engelapotheke.

Egypt., Griech., Türk. Tabake und Cigaretten-Fabrik.

A. Anagnostopulos,

Leipzig, Salzgäßchen 7.

Putzwolle

ist billig zu verkaufen.

Buchdruckerei W. Kutschbach,

Linksgartenstraße 4a.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11 Uhr starb unerwartet nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau

Elwine Danneberg

geb. **Rütz.**

Dieses allen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Nachricht. Um stilles Beileid bittet

Der trauernde Gatte Carl Danneberg.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachm. 3 Uhr von der Kapelle der Königl. Nervenklinik (am Mühlrain) aus nach dem Nordfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Montag Mittag entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanne Müller,

was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Halle, den 12. Januar 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause, Weidenplan 3b aus, statt.

Todes-Anzeige.

Nur auf diesem Wege Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Dienstag früh 10 Uhr unser lieber Bruder und Schwager, der Privatmann **Albert Zeidler, Rathswerder 6,** in seinem 66. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Denen, welche meinen zu früh verstorbenen Mann, unseren guten Vater, den Zimmermann

Gottlieb Bettzüge

in Rauendorf (Saalkreis) durch Blumenspenden und Begleitung bei seiner Beerdigung ehrten, seinen Kameraden, den Herren Vorgesetzten, dem Herrn Pastor Taube für seine Trostesworte, dem Herrn Lehrer Schmidt für den erhebenden Gesang der Schulkinder und Allen, welche uns beim Ableben des Verblichenen zur Seite standen, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe Friederike Bettzüge,

zugleich im Namen der Kinder.

Auctionen.

Auction.

Am Donnerstag den 14. Januar cr., von Nachmittags 2 Uhr an versteigere ich meistbietend gegen Baarzahlung in meinem Auctionslokale Brüderstraße 12:

a) im Auftrage des Magistrats 1 Waschtisch und einen Spiegel,

b) aus einem Nachlasse verschied. sehr gut erhaltene Herrenkleidungsstücke und Wäsche,

c) ferner eine rothbr. Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel), 2 Bettstellen mit Boden, einen Tl. Ladentisch, einen großen Leiterkasten, Wäschewringmaschine, 1 Handnähmaschine und einige Teppiche, sowie den Rest des Porzellangeschirres nebst 3 ovalen Spiegeln mit Goldrahmen u. 1 l. Spiegel mit Mahag.-Rahmen, sowie einige große Packkisten.

Louis Kaatz,

gerichtl. vereid. Taxator u. außergerichtl. vereid. Auctionator.

Auction.

Freitag den 15. Januar cr., Vormittags 11 versteigere ich im Gasthofe zu Nietleben zwangsweise:

eine große Partie Sämereien zu Gartenfrüchten und Blumen.

Dietze,

Gerichts-Vollzieher.

Zu verkaufen.

Weizen-Hülsen

sind abzugeben **Langestraße 24.**

Guterhaltene Möbel.

Sophas, Sekretäre, Kommoden, Tische, Stühle, Bettst. m. Matr., gute Federbetten sehr billig verkaufen

Kl. Brauhausgasse 7, I.

Neue Möbel

Sophas, Sekretäre, Vertikows, Kommoden, Schranke, Bettst. m. Matr., Tische, Stühle, Spiegel allen Holzarten verkauft zu sehr billigen Preisen

8 Große Klausstraße 8.

Wegzugshalber sind Schränke, Komm., Stühle, Spiegel u. diverses Hausgerät billig zu verkaufen. Mittelwache 1.

Ein kleines **Haus** (Thüringen) wegzugshalber sehr billig zu verkaufen. Zu erf. Hackebornstraße 1, 1 Tr. r.

Ich verkaufe noch gute Speisekartoffeln. Ed. Ronniger, Teichstr.

Ein vollst. Bett für 25 Mk. zu verkaufen Schwetschkestraße 13, I r.

Fast neue schwarze Marktbude zu verkaufen Gütchenstraße 14a.

Gr. Tragkorb, fast neu, billig zu verkaufen Wörmlitzerstraße 1a, p. r.

Eine Bettstelle zu verkaufen Alte Promenade 12, H. 1 Tr.

Ein kl. echter Mopshund billig zu verkaufen Berlenerstraße 2, II l.

Preschwagen billig zu verkaufen Streiberstraße 12, II.

Möbel-Verkauf.

Kommode mit Glasaufsatz, ovale Tische, Kleiderschrank, Kinderbettstelle, eis. Bettstellen, Waschtisch, Grude u. dergl, Kl. Ulrichstraße 30, I.

Wegen Umzug Thalamtstraße 10, sofort billig zu verkaufen ein Schreibtisch, 1 Sopha (Ottomane), 2 versch. Sophas, Bettst. m. Matr., Korbstühle u. Versch.

---

2 Sophas, 9 u. 11 Thlr., 1 Bettstelle Matr., 7½ Thlr., 1 Tisch spottb. zu verkaufen Lindenstraße 16a, p. l.

Zehnmarkstück (Kaiser Friedrich) billig abzugeben Friesenstraße 10, p. r.

Gut erh. Zither billig zu verkaufen Krukenbergstraße 6, p.

Frettchen,

Iltis, verkauft **Wittig,** Zenkergasse 8.

Sophas, neu, woll. Bezug, für 36 Mk. Umstände halber zu verkaufen Bärgasse 9, am Markt.

Ein gutes

Arbeitspferd

hat billig zu verkaufen

F. Berger,

Zaschwitz bei Wettin.

Neues **Sopha** billig zu verkaufen Georgstraße 5, part.

Ein 3rädr. Sitzwagen billig zu verkaufen Adolfstraße 2, II.

Ein Koffer billig zu verkaufen Hohestraße 14, II.

Ein Kupferkessel zu verkaufen Sudtiltstraße 6.

Großer schwarzer Hund billig zu verkaufen Giebichenstein, Amtshaus.

Kl. Stuben-Affe, zahm, Seltenheit, billig zu verkaufen Freudenplan 3, II.

Bei Unterzeichneter stehen

14 ausrangirte Pferde

zum freihändigen Verkauf.

Halle a/S., den 12. Januar 1892.

Hallesche Straßenbahn.

Gade.

---

2 sehr gut verzinsb. **Häuser,** 1 kleines mit Garten, 500—2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Ein gut dressirter, großer schwarzer

Hund,

passf. für Gutsbesitzer oder Verwalter, zu verkaufen Krukenbergstr. 6, p.

Ein Masken-Anzug (Papageno) zu verkaufen od. verm. Eichendorffstraße 4.

Bekanntes aufgehendes **Delikatess-Geschäft u. Weinhandlung** mit vollst. Schank-Concession, Mitte der Stadt (billige Miethe, große Räume), Verhältnisse halber zu verkaufen. 3—4000 Mk. genügen zur Uebernahme. Off. u. **A. B. 500** hauptpostlagernd.

Zu kaufen gesucht.

Mehrere Frettchen kauft C. Schrader, Feldstraße 5.

Billard. Kleines (schon gebr.) **franz. Billard** wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. o. 453** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Doppelpult zu kaufen gesucht. Adr. m. Größenangabe bef. unter **F. r. 454 Rudolf Mosse, Halle.**

Ein nicht zu kl. Kinderschlitten wird zu kaufen gesucht Merseburgerstraße 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920114029/fragment/page=0004